

# Reichsgesetzblatt

## Teil I

2007	Ausgegeben zu Berlin, den 19. Februar 2007	Nr. 3
Tag	Inhalt	Seite
19. Februar 2007	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Zweiten Gesetzes zur Änderung und Ergänzung der Verfassung des Deutschen Reichs sowie die Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Neufassung der Verfassung des Deutschen Reichs	7 bis 8

### Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Zweiten Gesetzes zur Änderung und Ergänzung der Verfassung des Deutschen Reichs sowie die Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Neufassung der Verfassung des Deutschen Reichs

Vom 19. Februar 2007

Nach Ablauf, gemäß der betreffend den Besonderen Status von Berlin Anwendung zu finden habenden 21 Tage Frist entsprechend der Berlin Kommandatura Order [BK/O] (51) 56, vom 08. Oktober 1951 [LAZ Bln. Nr. 12 751], auf der Rechtsgrundlage des Artikels 4 der am 09. Mai 1945 in Kraft getreten fortgeltenden SHACF-Proklamation Nr. 1 (Amtsbl. US Mil.-Reg. Deutschl. Ausg. A S. 1) der „Erklärung in Anbetracht der Niederlage Deutschlands und der Übernahme der obersten Regierungsgewalt hinsichtlich Deutschlands durch die Regierungen des Vereinigten Königreichs, der Vereinigten Staaten von Amerika und der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken und durch die Provisorische Regierung der Französischen Republik“, vom 05. Juni 1945 (Amtsbl. des Alliierten Kontrollrats in Deutschland Ergänzungsbl. Nr. 1 S. 7 ff), der Mitteilung über die Dreimächtekonferenz von Berlin, vom 02. August 1945 (Amtsbl. Alliiertes Kontrollrat in Deutschland Ergänzungsbl. Nr. 1 S. 13 ff), in Verbindung mit dem Absatz 3 der fortgeltend Anwendung zu finden habenden Bekanntmachung des Schreiben der Drei Mächte vom 08. Juni 1990 zur Aufhebung ihrer Vorbehaltsrechte insbesondere in dem Genehmigungsschreiben zum Grundgesetz vom 12. Mai 1949 in bezug auf die Direktwahl der Berliner Vertreter zum Bundestag und ihr volles Stimmrecht im Bundestag und im Bundesrat, vom 12. Juni 1990 [BGBl. I S. 1068], dem Artikel 1 der Verordnung zu dem Übereinkommen zur Regelung bestimmter Fragen in bezug auf Berlin vom 25. September 1990, vom 28. September 1990 [BGBl. II S. 1273], dem Anwendung zu finden habenden „Übereinkommen zur Regelung bestimmter Fragen in bezug auf Berlin“, vom 25. September 1990 [BGBl. II S. 1274 ff], in Verbindung gemäß Artikel 2 der Bekanntmachung der Vereinbarung vom 27./28. September 1990 zu dem Vertrag über die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Drei Mächten (in der geänderten Fassung) sowie zu dem Vertrag zur Regelung aus Krieg und Besatzung entstandener Fragen (in der geänderten Fassung), vom 08. Oktober 1990 [BGBl. II S. 1386 ff], gemäß dem Gesetz zu den Notenwechseln vom 25. September 1990 und vom 23. September 1991 über die Rechtsstellung der in Deutschland stationierten verbündeten Streitkräfte und zu dem Übereinkommen vom 25. September 1990 zur Regelung bestimmter Fragen in bezug auf

Berlin, vom 03. Januar 1994 [BGBl. II S. 27], gemäß Artikel 11 des Gesetzes zu den Notenwechseln vom 25. September 1990 und vom 23. September 1991 über die Rechtsstellung der in Deutschland stationierten verbündeten Streitkräfte und zu dem Übereinkommen vom 25. September 1990 zur Regelung bestimmter Fragen in bezug auf Berlin, vom 03. Januar 1994 [BGBl. II S. 45], gemäß Absatz 2 der Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Übereinkommens zur Regelung bestimmter Fragen in bezug auf Berlin, vom 21. Oktober 1994 [BGBl. II S. 3703], der Bekanntmachung über das Außerkrafttreten der Verordnung zu dem Übereinkommen vom 25. September 1990 zur Regelung bestimmter Fragen in bezug auf Berlin, vom 14. Juni 2006 [BGBl. II S. 654], gibt die Kommissarische Reichsregierung bekannt, daß das Zweite Gesetz zur Änderung und Ergänzung der Verfassung des Deutschen Reichs, wie auch die Bekanntmachung der Neufassung der Verfassung des Deutschen Reichs, mit Wirkung zum 21. Dezember 2006 in Kraft getreten sind.

Groß-Berlin, den 19. Februar 2007

Der Reichskanzler  
Dr. h. c. Wolfgang G. G. Ebel

Der Reichswehrminister  
Kptn. Lt. Ing. Volker Ludwig

Der Reichsminister der Finanzen  
Helmuth F. H. Polster

Der Reichsarbeitsminister  
Prof. Dr. med. Wolfgang H. Schmidt